

## **Jahresbericht 2006**

### **1. Einleitung**

Das Luzerner Tauschnetz blickt auf ein anspruchsvolles und auch bewegtes Vereinsjahr zurück. Der Vorstand hatte ja den Auftrag erhalten, die Umlagerung der bezahlten Pensen ins Netzstundensystem an die Hand zu nehmen, was ausgiebige Debatten und Modellvarianten auslöste. Mitte Jahr gab ausserdem Andreas Mäder seine Aufgabe als Administrator weiter – an dieser Stelle sei ihm für seine langjährige Aufbauarbeit herzlich gedankt.

Im vorliegenden Jahresbericht finden sich erneut die Schwerpunkte der Vorstandsarbeit, ein Einblick in den Alltag des wöchentlichen Tauschtreffs sowie einige statistische Eckdaten. In diesem Zusammenhang vermeldet der neue Administrator André Bühler, dass über fünfzig Mitgliedschaften nach teils aufwändigen Rückfragen aufgelöst werden mussten (ausstehende Beiträge, Abschied vom Tauschgeschäft oder fehlende Erreichbarkeit).

Erfreulich ist hingegen, dass seit Herbst 2006 über 80 Mitglieder die Marktzeitung papierlos beziehen was für das Tauschnetz eine ansehnliche Einsparung bedeutet. Wer noch keine Emailadresse angegeben hat, kann das gerne jederzeit tun.

### **2. Die Vereinsarbeit**

An der 5. Jahresversammlung vom 04. Mai 2006 wurden alle Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt: Gertrud Hofer und Pierre Mollet (Co-Präsidium), Gabriela Weingartner (Kassierin), Remo Gubler (Fundraising) und Maria Haunreiter (Diverse Aufgaben), ebenso Urs Häner und Andreas Mäder (Beisitzer).

Um die Vereinsgeschäfte zu erledigen waren sieben Vorstandssitzungen und eine Retraite notwendig, es wurden drei Vollversammlungen und eine Jahresversammlung einberufen. Schwerpunkte in der Vorstandsarbeit waren

- die Neubesetzung der Administrationsstelle und die Suche von Mitgliedern für die Arbeitsgruppen Netzstunden, Tauschförderung und Vollversammlung sowie von Vorstandsmitgliedern für die angekündigten Rücktritte im Vorstand
- Umsetzung des Auftrages der LTN-Mitglieder an der Vollversammlung vom 14. Februar 2006, bezahlte Arbeit fürs Tauschnetz in den Kreislauf des Netzstundensystems umzulagern
- Neue Broschüre
- Fundraising
- Arbeitsstrategien

### 3. Netzstunden

Auch in diesem Jahr beschäftigte uns das Netzstundensystem stark. Es ging nämlich darum, neben der Verankerung in den Köpfen (jedes Mitglied trägt nicht nur mit dem monetären Jahresbeitrag, sondern auch mit einem Zeitbeitrag am Tauschnetz mit!) den nächsten grossen Umstellungsschritt zu vollziehen: die Umlagerung von bisher bezahlten Pensen ins Netzstundensystem. Dabei zeigte es sich, dass eine vollständige Umlagerung sowohl das System als auch die einzelnen Beteiligten überfordert hätte. So entwickelten der Vorstand und die Angestellten folgende Lösung: Die beiden Kleinpensen werden von 5 auf 2 Wochenstunden gekürzt, dazu kommt sowohl bei der Treffanimation als auch bei der Administration eine wöchentliche Netzstunde.

Diese Umstellung war nur möglich bei der gleichzeitigen Bereitschaft aller, sich eine dritte Netzstunde pro Jahr abziehen zu lassen. An der November-Vollversammlung wurde der Grundsatzentscheid gefällt und im März 2007 das neue Netzstundenbudget auf der Basis von 3 Netzstunden bekräftigt. Unser „Netzstundenhüter“ Andreas Feller konnte für 2006 eine praktisch ausgeglichene Rechnung bei den Zeitbeiträgen präsentieren: Zwar wurde auf der „Einnahmenseite“ das angestrebte Ziel von 385 Netzstunden verfehlt, aber es wurden auch weniger geleistete Stunden abgebucht. Allerdings ist festzuhalten, dass in etlichen Arbeitsgruppen der Anteil an nicht verrechneten, freiwilligen Stunden beachtlich ist! Für 2007 jedenfalls wurden auf der Basis von 600 budgetierten Stunden nicht nur die Administration und Tauschtreff-Betreuung, sondern auch weitere Budgetposten aufgestockt.

### 4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Tendenz, dass das Luzerner Tauschnetz ohne unser Zutun für die Medien interessant ist, hat sich fortgesetzt. Unter anderem berichteten die SonntagsZeitung, die Zeitschrift „ferment“ und „Espresso“ von Schweizer Radio DRS über uns. Im Vergleich mit früheren Jahren lösten die Beiträge aber weniger Beitritte aus. Dies ist insofern zu begrüssen, dass sich der Mitgliederzuwachs dadurch in einem überschaubaren Rahmen bewegt und nicht mehr so sprunghaft erfolgt, wie dies in den Jahren 2003 und 2004 der Fall war.

Die Online-Plattformfunktion für die Schweizer Tauschorganisationen erhalten wir weiterhin aufrecht. Nebst umfangreicher Bibliothek und Linkliste ist es die Liste der Schweizer Tauschorganisationen, die inzwischen 32 Organisationen umfasst. Jede Organisation kann sich auf Wunsch mit einem einseitigen Steckbrief präsentieren. Auch am 5. Überregionalen Treffen von Tauschorganisationen vom 9. März 2007 war das Luzerner Tauschnetz mit zwei Personen vertreten. Das Tauschnetz hat diese Treffen 2003 initiiert und freut sich darum besonders, dass es bereits zum fünften Mal durchgeführt wurde.



In den ersten Monaten des Jahres 2007 wurde das Layout der Website und auch der Aufbau gründlich überarbeitet. Die Informationen sind nun übersichtlicher geordnet, wichtiges ist besser hervorgehoben und die Interaktionsmöglichkeiten wurden verbessert. Besonders sollen hier die Möglichkeiten, Inserate für die Marktzeitung zu erfassen hervorgehoben werden, wie auch die „Anleitung“ dazu, wie das Tauschen im Luzerner Tauschnetz im Detail funktioniert.

## 5. Mittelbeschaffung

Auch 2006 erwies sich das Fundraising wieder als relativ aufwändig. Und lange sah es so aus, als wären unsere Anstrengungen nicht von Erfolg gekrönt. Schlussendlich ist aber doch ein ansehnlicher Betrag von 15'000 Franken zusammengekommen. Folgende Institutionen haben das Tauschnetz im 2006 unterstützt:

- ▶ Migros Kulturprozent
- ▶ Josef Müller Stiftung Muri
- ▶ De Beers Centenary Schweiz Stiftung
- ▶ Evang.-ref. Kirche des Kantons Luzern
- ▶ Raffaella-Stiftung
- ▶ Johannes Haaf Stiftung

Gleichzeitig lief die Vorbereitung zum Gestaltung eines neuen Werbe-Flyers für die Gönnerwerbung. Mit dem Flyer sollen 2007 neue Mitglieder gewonnen werden. Insbesondere streben wir an, einen Teil unserer Einnahmen durch Gönnermitglieder zu erzielen. Es gibt viele Leute, die das Tauschnetz gerne unterstützen, selbst aber nicht tauschen wollen oder können.

## 6. Der wöchentliche Tauschtreff

Weiterhin besteht jeden Dienstag die Möglichkeit, im Tauschnetz-Treff (17-19 Uhr) mit anderen Kontakte zu pflegen, Erfahrungen auszutauschen, ein Tauschgeschäft zu vereinbaren oder gleich zu vollziehen. Zwar schwanken die BesucherInnen-Zahlen, und bisweilen drücken einzelne auch ihre Enttäuschung aus, nicht mehr andere Mitglieder anzutreffen. Insgesamt hat sich aber diese unkomplizierte wöchentliche Anlaufstelle bewährt – sowohl für Bisherige als auch für Neuinteressierte.

Die regelmässige Anwesenheit unserer Kassierin Gabriela Weingartner ermöglicht zudem die (spesenfreie!) Begleichung der Jahresbeiträge. Aber auch die Ab- und Umbuchungen bei den Netzstunden lassen sich im Treff ganz einfach bewerkstelligen. Seit dem Entscheid, nun 3 Netzstunden leisten zu sollen, ist das Interesse am Thekendienst deutlich gestiegen; angestrebt wird eine möglichst gerechte und breite Verteilung dieser Stunden (Verbuchung weiterhin etwa im Verhältnis 3:1).

Einen besonderen Akzent setzte jeweils am „langen Dienstag“ (17-20.30 Uhr am letzten Dienstag des Monats) die AG Tauschförderung: Unter der koordinierenden Hand von Charles Stäuble gab es immer wieder spannende Kurzvorträge, welche einen Einblick in die Vielfalt der Tauschangebote in unserem Tauschnetz vermittelten und regelmässig gut besucht waren. Auch 2006 bot Ulrike Modl an zwei Einführungsabenden den Neumitgliedern die grundlegenden Informationen, beantwortete Fragen und animierte zu einem aktiven Einstieg ins Tauschleben.

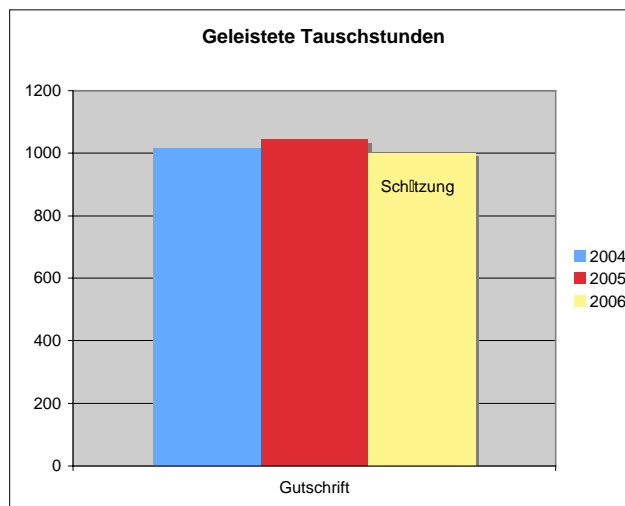
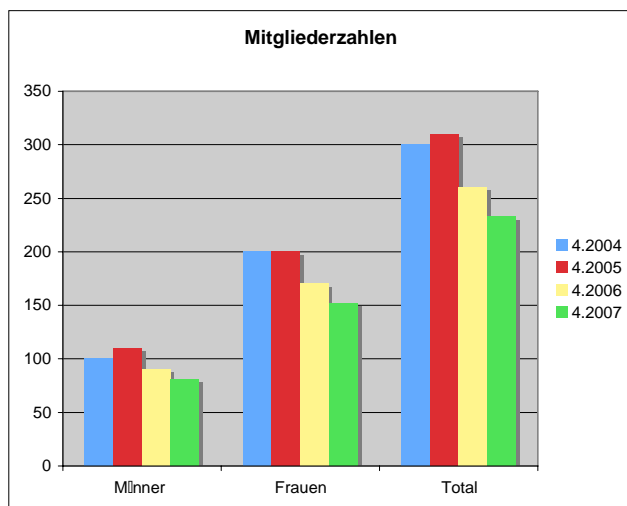
Was noch verbessert werden kann, ist das Zugänglichmachen der Unterlagen auf Papier: Die Möglichkeiten der Wandzeitung, der Info-Ordner mit den ausgedruckten aktuellen Mails und auch der Angebotsordner (für ausführlichere Präsentationen der eigenen Inserate) werden zur Zeit unterdurchschnittlich genutzt.



## 7. Statistische Daten

Die Anzahl Mitglieder ist auch im letzten Jahr zurückgegangen. Wir haben unsere Adresskartei bereinigt und seit längerer Zeit inaktive Mitglieder gelöscht. Das hatte zur Folge, dass auch die Anzahl Inserate in der Marktzeitung zurückgegangen ist.

Dies hat sich wenig auf die geleisteten Tauschstunden ausgewirkt. Diese Anzahl ist in den letzten 3 Jahren etwa konstant geblieben, wobei die Zahl für das letzte Jahr noch eine Schätzung ist. Das heißt, es wurde statistisch gesehen pro Mitglied mehr getauscht. Dies vor allem darum, weil Viele das Tauschnetz verlassen haben, die gar nie aktiv tauschten.



## 8. Ausblick / Perspektiven

Das Luzerner Tauschnetz hat sich inzwischen über die Landesgrenzen hinaus den Ruf erworben, ideell und organisatorisch dynamisch zu sein und bietet nach wie vor Unterstützung an bei Neugründungen von Tauschorganisationen.

Es wird angestrebt, die Zusammenarbeit im Quartier Untergrund, „unserem Heimathafen“, weiterhin zu vertiefen. Auf der neuen Website des Projektes BaBeL ([www.babelquartier.ch](http://www.babelquartier.ch)) findet sich unter „Quartierbüro“ neben anderen Dienstleistungen auch ein Abschnitt über unser Tauschnetz.

Das Luzerner Tauschnetz wird weiterhin Werbung für Neumitglieder machen und strebt 200 aktiv Tauschende an, um einerseits das attraktive Marktangebot aufrecht erhalten zu können und andererseits zusätzliche Angebote zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist es, den Kreis von Solidarmitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern markant zu vergrössern.

Wir danken allen, die sich aktiv am Vereinsleben beteiligt haben sei es als Tauschende, als Mitarbeitende in einer Arbeitsgruppe oder als Gönnerinnen und Gönnern.

Luzern, im April 2007

Vorstand des Trägervereins Luzerner Tauschnetz:

Remo Gubler, Maria Haunreiter, Gertrud Hofer, Pierre Mollet, Gabriela Weingartner

(Beisitzer: Urs Häner, Andreas Mäder bis 30. Juni 2006, André Bühler seit 1. Juli 2006)